

Amt für Schule, 17.06.2019, 3913
- 400.12 - / Wö



An die
Bezirksvertretung Sennestadt
über das Bezirksmanagement Sennestadt

Antwort
des Amtes für Schule zum Thema „Pilotprojekt kostenloser Busverkehr für Schüler/-innen zu Grund- und weiterführenden Schulen
Sitzung der Bezirksvertretung Sennestadt am 28.03.2019 (TOP 6.4)

Ergänzend zur Antwort des Amtes für Schule vom 18.02.2019 wird in der Bezirksvertretung Sennestadt die Frage gestellt, welche Kosten durch die Umsetzung des Projektes entstehen würden.

Antwort:

Bei den Kosten, die bei der Umsetzung des Pilotprojektes entstehen würden, handelt es sich um Ausgaben bei moBiel für zusätzliche Busse und zusätzliche Personalausgaben.
Ein Bus plus ein Fahrer für eine Stunde schultäglich würde lt. moBiel ca. 50.000 € jährlich kosten. Hierin ist die Abschreibung für die Anschaffung eines neuen Busses (derzeit bestehen keine freien Kapazitäten im Bestand) enthalten.

Darüber hinaus würden moBiel Einnahmeausfälle entstehen. Dies sind Einnahmen vom Schulträger für ausgestellte Schulwegtickets an den Verkehrsträger für ca. 200 Grundschüler/-innen der Sennestädter Grundschulen in Höhe von ca. 110.000,- € schuljährlich.

Schüler/-innen der weiterführenden Schulen in Sennestadt erhalten entsprechend den Vorgaben der Schülerfahrkostenverordnung NRW in der Regel nur ein Schulwegticket, wenn sie nicht im Stadtbezirk Sennestadt wohnen. Dieses Ticket würden die betroffenen Schüler/-innen im Falle eines Projektes auch weiterhin behalten, um in den Bereichen außerhalb von Sennestadt den ÖPNV nutzen zu können.

Schüler/-innen aus dem Sekundarbereich, die auch in Sennestadt wohnen erhalten wegen der Kilometerbegrenzungen der Schülerfahrkostenverordnung kein Schulwegticket. Ein Teil dieser Schüler/-innen (Anzahl kann nicht ermittelt werden) nutzt derzeit bereits privatfinanzierte Fahrtickets. Diese würden entfallen und zu einem weiteren Einnahmeverlust bei moBiel führen. Wenn man davon ausgeht, dass all diese Schüler/-innen mit einem Kurzstreckenticket an ca. 180 Schultagen fahren, errechnet sich ein Einnahmeverlust von durchschnittlich ca. 500,- € je Schüler/-in.

Ein weiterer Teil der Schüler/-innen, der bisher zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Schulweg bewältigt, würde auf den ÖPNV umsteigen (ggfs. auch für eine Haltestelle), was zu den oben genannten Kosten für Zusatzbusse und Fahrpersonal bei moBiel führen würde. Diese Kosten können lt. moBiel nicht beziffert werden, weil ein Verhalten dieser Schüler/-innen im Vorfeld schlecht einzuschätzen ist.

Die Kosten für zusätzliche Busse und zusätzliches Personal müsste lt. moBiel durch Zahlungen der Stadt Bielefeld kompensiert werden. Dabei würde handelt es sich – wie schon in der ersten Antwort

erwähnt – um freiwillige Ausgaben der Stadt Bielefeld handeln, auf die lt. Anweisung des Kämmersers verzichtet werden muss.
Dies gilt für die weniger ausgestellten Schulwegtickets sowie der Einnahmeausfall für sonstige Tickets der Schüler/-innen entsprechend.

Mit freundlichen Grüßen

Schönemann

Schönemann